

von Joseph Hartzheim und Jacques-Paul Migne wieder abgedruckt¹⁰. Vor kurzem hat Carine van Rhijn den Text des Briefes aus einer zweiten Handschrift abgedruckt, als Anhang zur Edition des pseudotheodorischen Bußbuches¹¹. Die von Van Rhijn benützte Handschrift wird heute zwar in Troyes aufbewahrt, Médiathèque du Grand Troyes, Hs. 1979, ist aber nicht die Handschrift, die Baluze herangezogen hatte. Denn eine dritte Handschrift dieses Textes, die unten vorgestellt wird, ist gewiss mit dieser zu identifizieren. Troyes 1979 (T) ist aus paläographischen Gründen nicht leicht zu datieren. Die meisten Forscher gehen von einer Entstehung am Ende des 10. oder im 11. Jahrhundert aus und lokalisieren die Handschrift allgemein im Osten Frankreichs oder im benachbarten deutschen Gebiet¹². Sie enthält eine Vielfalt an Texten, unter anderem Material zum Glaubensbekenntnis, die kirchenrechtliche Sammlung in 234 capitula, Pseudo-Alcuins Liber de divinis officiis, Teile des Bußbuches des Halitgar von Cambrai, das Paenitentiale Pseudo-Theodors sowie ein noch nicht näher untersuchtes Bussbuch¹³. Die Kirchenrechtssammlung enthält als capitulum 228 die Admonitio Generalis von 789, die laut der jüngst erschienenen Edition „einer der besten Textzeugen der Admonitio“ sei und auf „eine[r] exzellente[n] Vorlage“ aufbaue¹⁴.

10) Joseph HARTZHEIM, *Concilia Germaniae* 2 (Köln 1760) S. 212f.; MIGNE PL 112, Sp. 1507C–1510D.

11) Carine van RHIJN, *Paenitentiale Pseudo-Theodori* (CC 156B, 2009) S. 155–158.

12) Raymund KOTTJE, *Die Bußbücher Halitgars von Cambrai und des Hrabanus Maurus. Ihre Überlieferung und ihre Quellen* (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 8, 1980) S. 63: s. X/XI; MGH Capit. episc. 1, hg. v. Peter BROMMER (1084) S. 92: s. XI; Hubert MORDEK, *Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta. Überlieferung und Traditionszusammenhang der fränkischen Herrschererlasse* (MGH Hilfsmittel 15, 1995) S. 739: s. XI¹; Hubert MORDEK / Klaus ZECHIEL-ECKES / Michael GLATTHAAR, *Die Admonitio generalis Karls des Großen* (MGH Fontes iuris 16, 2012) S. 71: s. XI¹; siehe auch van RHIJN, *Paenitentiale Pseudo-Theodori* (wie Anm. 11) S. LVIII.

13) Die Handschrift wird zwar öfter erwähnt und kurz beschrieben, eine eingehendere Beschreibung fehlt aber. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum der Hraban-Brief unentdeckt geblieben ist. Für das Material zum Glaubensbekenntnis vgl. Susan A. KEEFE, *Explanations symboli aevi Carolini* (CC Cont. Med. 254, 2012) S. 15 und Susan A. KEEFE, *A Catalogue of Works Pertaining to the Explanation of the Creed in Carolingian Manuscripts* (*Instrumenta patristica et mediaevalia* 63, 2012) S. 353 f.; für die Kirchenrechtssammlung in 234 capitula vgl. Lotte KÉRY, *Canonical collections of the early Middle Ages* (ca. 400–1140). A bibliographical guide to the manuscripts and literature (*History of medieval canon law*, 1999) S. 186; für das Bußbuch von Halitgar vgl. KOTTJE, *Die Bußbücher Halitgars* (wie Anm. 12); für das Paenitentiale Pseudo-Theodori vgl. van RHIJN, *Paenitentiale Pseudo-Theodori* (wie Anm. 11); eine Studie und Edition des nicht näher untersuchten Bußbuches wird im Moment in Utrecht vorbereitet.

14) MORDEK / ZECHIEL-ECKES / GLATTHAAR, *Die Admonitio generalis* (wie Anm. 12) S. 101.